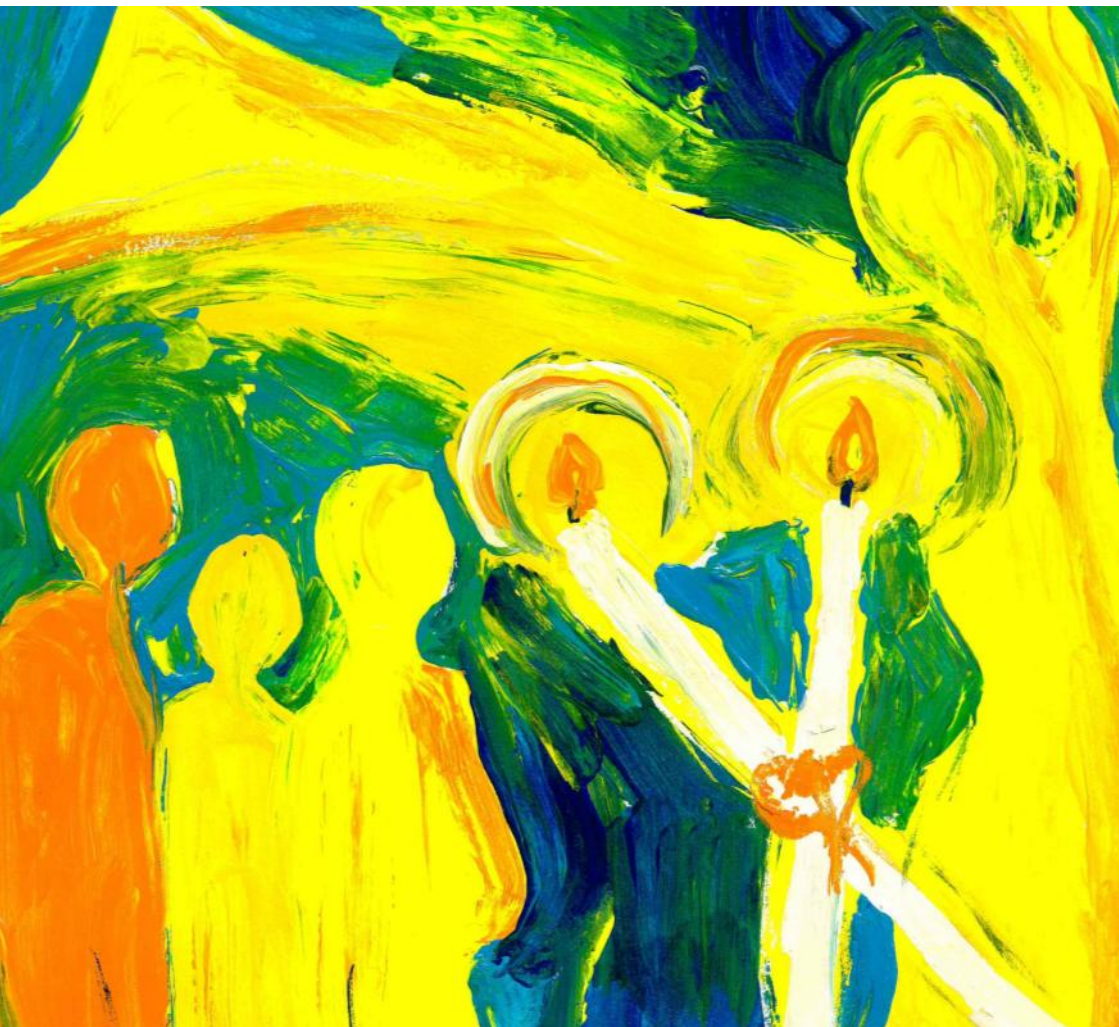




KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief Februar 2026





Liebe Brüder und Schwestern,

ich freue mich immer wieder, wenn ich von „höherer Stelle“ etwas lese, was mich gerade selbst gedanklich bewegt und ich es somit vertiefen kann. Mich bewegt schon länger die Frage, was es bedeutet, dass wir an einen Gott glauben, der sich „äußert“.

Vor einigen Tagen (am 14.01.) hat Papst Leo dazu eine Katechese gehalten. Ihm ist es wichtig, das II. Vatikanische Konzil präsent zu machen, und er beginnt dabei mit dessen Schreiben „Dei Verbum“ über die Göttliche Offenbarung, über Gott, der sich äußert. „In dieser Offenbarung redet der unsichtbare Gott aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde und verkehrt mit ihnen, um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen.“ (DV 2)

Der Papst erinnert an die Worte Jesu: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte, sondern Freunde, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde ge-

nannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.“ (Joh 15,15) „Das ist der grundlegende Punkt des christlichen Glaubens [...]: Jesus Christus verwandelt die Beziehung des Menschen zu Gott radikal; sie wird fortan eine Freundschaftsbeziehung.“, sagt Papst Leo und fährt mit einem Augustinus-Zitat fort: „Freundschaft entsteht zwischen Ebenbürtigen oder macht sie zu solchen.“ Wir sind Gott nicht gleich, aber er macht sich uns ähnlich in seinem Sohn.

Als Freunde Gottes sind wir Angesprochene. „Gott spricht zu uns. Es ist wichtig, den Unterschied zwischen Worten und Geschwätz zu berücksichtigen: letzteres endet an der Oberfläche und schafft keine Gemeinschaft zwischen Personen; dagegen dienen Worte in authentischen Beziehungen nicht nur des Informations- oder Nachrichtenaustausches, sondern offenbaren, wer wir sind.“, so der Papst.

Letztendlich gehe es um ein Beziehungsgeschehen; Freundschaften wollen gepflegt werden, oder sie verblassen. Die beste Beziehungspflege zu Gott ist das innerliche und das gemeinschaftliche Gebet.

Und ich würde noch ergänzen: Selbst, wenn wir Gott mal vergessen, Er sucht uns immer.

*Mit herzlichen Grüßen
Michael Wiesböck, Pfr.*

Sakramentalien als verdichtete Gnadenereignisse in der Kirche



Der **heilige Blasius** war Bischof und Märtyrer († um 316). Einer überlieferten Legende zufolge rettete er ein Kind, das an einer Fischgräte zu erstickten drohte. Daraus erklärt sich seine besondere Verbindung zu Halsleiden. Der Blasiussegen soll vor Halskrankheiten und anderem Leid schützen. Bei der Segnung hält der Priester oder Diakon – in bestimmten Fällen auch ein beauftragter Laie – zwei gekreuzte Kerzen an den Hals der Gläubigen. Das Segenswort lautet: „Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der

Sohn und der Heilige Geist.“

Der Blasiussegen gehört in der katholischen Kirche zu den sogenannten **Sakramentalien**.

In unserer Themenreihe haben wir uns vor einigen Monaten bereits mit den Sakramenten beschäftigt. In den kommenden Ausgaben unseres Pfarrbriefes möchten wir nun einzelne Aspekte der Sakramentalien näher betrachten. Empfehlenswert ist in diesem Zusammenhang das Buch von Ralf Weimann:

„Sakramentalien. Gnadenschatz der Kirche“.

Das Kirchenrecht definiert im CIC can. 1166, was Sakramentalien sind: Sakramentalien sind heilige Zeichen, durch die in gewisser Nachahmung der Sakramente Wirkungen – besonders geistlicher Art – bezeichnet und kraft der Fürbitte der Kirche erlangt werden.

Von „heiligen Zeichen“ spricht man deshalb, weil Sakramentalien auf die Heiligung des Menschen ausgerichtet sind. Segnungen sind heilige Handlungen, von denen geistliche Wirkungen ausgehen und durch die Gnade erbeten wird. Durch den Segen wird Gnade vermittelt.

Im Unterschied zu den sieben Sakramenten lässt sich bei den Sakramentalien keine feste Anzahl nennen. Stattdessen unterscheidet man vier Kategorien:

- Segnungen
- nichtsakramentale Weihen
- Exorzismen
- heilige Gegenstände.

Unter einer nichtsakramentalen Weihe versteht man eine dauerhafte Segnung mit bleibender Wirkung. Geweiht werden können Personen, Orte (z. B. Kirchen oder Altäre) und Gegenstände (etwa Öle, Kelche oder Patenen), sofern sie für den Dienst an Gott bestimmt sind. Diese Weihen werden in der Regel vom Bischof vollzogen.

Einen besonderen Platz unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen ein. Sie dienen dazu, unterschiedliche Lebenssituationen zu heiligen. Der Spender erbittet dabei göttliche Gnade für Personen, Orte oder Gegenstände. Im Unterschied zu nichtsakramentalen Weihen wird durch Segnungen eine zeitlich begrenzte Gnade gewährt. Grundsätzlich kann alles gesegnet werden, was nicht dem Gebot Gottes widerspricht. Segnungen werden meist von Klerikern gespendet; bestimmte Segnungen – etwa der Segen der Eltern für ihre Kinder – können jedoch auch von Laien vorgenommen werden.

Zur dritten Kategorie zählen die Exorzismen. Durch sie sollen Personen, Orte oder Dinge vom Einfluss des Bösen befreit werden.

Zu den heiligen Gegenständen gehören schließlich alle Formen von Sakramentalien, die nicht unter Weihen, Segnungen oder Exorzismen fallen, etwa Reliquien, heilige Öle, liturgische Gewänder, Trauringe, Bischofsringe, wundertätige Medaillen oder auch Begräbnisstätten.

Die Wirksamkeit der Sakramentalien hängt – anders als bei den Sakramenten – nicht in erster Linie von der vollziehenden Handlung selbst ab, sondern von der inneren Haltung der empfangenden und spendenden Person. Dafür steht der lateinische Ausdruck *„ex opere operantis Ecclesiae“*, also *„aus dem Tun des Handelnden“*. Zwar verwenden auch die Sakramentalien äußere Zeichen, doch sind sie kirchlichen Ursprungs und vermitteln die Gnade nicht aus eigener Kraft.

Zum besseren Verständnis sei abschließend darauf hingewiesen, dass die Sakramente *„ex opere operato“* wirken, also kraft ihres Vollzugs. Die Frucht der sakramentalen Gnade hängt jedoch auch hier von der geistlichen Disposition des Empfängers ab.

Raimund Rösler, Diakon

*Bild: Hl. Blasius, Ulrike Brigitte Preus
In: Pfarrbriefservice.de*

800. Todestag des Hl. Franziskus



Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag des Heiligen Franziskus von Assisi zum 800. Mal. Zu diesem Anlass hat Papst Leo XIV. ein Heiliges Jahr ausgerufen, das vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027 dauern wird. Der Heilige Vater möchte, dass jeder gläubige Christ dem Beispiel des Heiligen Franziskus folgt und selbst zu einem Vorbild der Heiligkeit und zu einem beständigen Zeugen des Friedens wird. Dieses Ziel soll kein unerreichbares Ideal sein, sondern der Ausdruck der inneren Haltung eines von der Sünde befreiten Herzens.

Um die Gläubigen auf diesem Weg zu unterstützen, gewährt der Vatikan durch ein Dekret, das im Auftrag des Heiligen Vaters anlässlich des Jahres des Heiligen Franziskus erlassen wurde, einen vollkommenen Ablass unter den üblichen Bedingungen: sakramentale Beichte, eucharistische Kommunion und Gebet in der Absicht des Heiligen Vaters, das auch für die Seelen im Fegefeuer dargebracht werden kann. Dieser Ablass kann in Assisi oder weltweit in jeder Franziskus geweihten Kirche erlangt werden.

Der Höhepunkt des Jahres wird vom 1. bis 5. Fastensonntag in Assisi die Eröffnung des Grabes des Heiligen Franziskus und zum ersten Mal in der Geschichte die Ausstellung zur öffentlichen Verehrung seiner Reliquien sein. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online unter: www.sanfrancescovive.org

Peter Milewski

Entwicklung eines Immobilienkonzeptes für unsere Pfarrei Pastoral - Sozial - Ökologisch - Ökonomisch

Mit einem Hirtenbrief unseres Erzbischofs im letzten Jahr wurde ein bis­tumsweiter Immobilienprozess für alle Pfarreien gestartet. Der Rückgang der Mitgliederzahlen und sinkende Kirchensteuer führen zu geringeren finanziellen Mitteln, die für die Pfarreien zur Verfügung stehen. Mit diesem Immobilienprozess sind wir aufgefordert, in einer vorausschauenden Auseinandersetzung mit unseren Liegenschaften „diese in den Blick“ zu nehmen. Dazu gehören aber nicht nur bauliche und finanzielle Betrachtungen, sondern auch die Herausforderungen im pastoralen Bereich und im Sozialraum im Süden Neuköllns. Für diesen Prozess bietet das Erzbistum die Unterstützung durch ein externes Team an. Der Kirchenvorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit diesem Prozess beschäftigt und im Oktober 2025 zu einer größeren Informationsrunde die Gremien und weitere Interessierte eingeladen. Bei diesem Auftakttreffen wurde uns noch einmal die gesamte Prozessgestaltung und die externen Unterstützungsleistungen (ARGE LIBAST) vorgestellt. Der Kirchenvorstand hat im Dezember 2025 beschlossen, diese externe

Unterstützungsleistung in Anspruch zu nehmen. Dies ist für die Pfarrei ohne Kosten verbunden und soll gleichzeitig den Prozess, der uns das ganze Jahr 2026 beschäftigen wird, aktiv begleiten und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende entlasten. In **dieser Phase wird nichts entschieden**, es gibt auch seitens des Kirchenvorstandes keine Vorgabe zu einzelnen Standorten, sondern in einem mehrstufigen Ablauf wollen wir am **Ende des Prozesses** entscheidungsrelevante Fakten haben. Dann kann der Kirchenvorstand die Immobiliensituation bewerten, um damit zu tragfähigen Umsetzungsbeschlüssen zu kommen.

Dieser Prozess beinhaltet mehrere Schritte: (1) Auftakttreffen (oben beschrieben), (2) Bereisung, (3) Portfolioanalyse, (4) einen standortübergreifender Expert_innen-Workshop und (5) der Abschlusstermin.

Nach dem Klausurtag wurde mit der ARGE eine erste Terminabstimmung vorgenommen, wir planen derzeit Ende Februar/Anfang März die Bereisung der einzelnen Standorte. Was bedeutet **Bereisung**? Es geht um eine Ersteinschätzung der Standorte und eine erste grobe Bestandsaufnahme der Bausubstanz (damit haben sich die Fachausschüsse Finanzen und Bau des Kirchenvorstandes bereits im Vorfeld befasst). Es geht weiterhin um das Kennenlernen der Standorte mit Personen, die die Ge-

bäude und Haustechnik gut kennen, eine Einschätzung der Entwicklungsperspektive und um die Darstellung der Nutzung der Gemeinderäume. Wir wollen diesen Prozess **aktiv gestalten** und steuern, deshalb trafen sich am 24. Januar 2026 alle Gremien der Pfarrei zu einem Klausurtag und haben sich den ganzen Tag mit der derzeitigen Situation und auch Herausforderungen an allen Standorten beschäftigt. Da dieser Immobilienprozess nicht im Rahmen der regulären Sitzungen (denn „Tagesgeschäft“ haben Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeinderäte ja auch noch) ausführlich begleitet werden kann, wurde die Bildung einer Projektgruppe beschlossen, die alle Arbeits- und Tätigkeitsfelder unserer Pfarrei umfasst. Über die Zusammensetzung werden wir im nächsten Pfarrbrief berichten.

Wir wollen diesen Prozess **transparent gestalten**, dazu gehört eine regelmäßige, monatliche Berichterstattung in unserem Pfarrbrief, aber auch neue Austauschformen. Im März wird es pro Gemeinde an einem Sonntag einen „Sonntags-talk nach dem Gottesdienst“ geben. Da werden wir dann im Dialog und mit der besonderen Berücksichtigung des jeweiligen Standorts ins Gespräch kommen. Damit alle die Möglichkeit haben dabei zu sein, wird es jeden Sonntag in einer anderen Gemeinde stattfinden. Als Abschluss ist

dann eine Pfarrversammlung geplant.

Wir wollen diesen Prozess **zeitnah gestalten**. Im November 2026 werden wieder die Gremien neu gewählt, in der neuen Zusammensetzung sollen diese dann schon die Ergebnisse kennen und in die Umsetzung gehen.

Wir wollen diesen Prozess **gemeinsam gestalten**, wir wollen gemeinsam die Herausforderungen, die vor uns liegen, annehmen. Herausforderungen sind aber gleichzeitig auch Chancen für Neues! Alles wollen und werden wir im Blick behalten Dabei bitten wir um die Unterstützung der gesamten Pfarrei. Gleichzeitig wissen wir, dass das für alle ein erhöhtes zeitliches und persönliches Engagement bedeutet, aber wir glauben, dass ist es für die Zukunftsfähigkeit unserer Pfarrei auch wert.

Im Namen des Kirchenvorstandes
Wolfgang Klose

Ganz schön was los in Bethlehem

Alle Herbergen belegt, auch die des grummeligen Wirtes Simon. Und dann kommt da dieses Paar vorbei und das Wunder geschieht.



Das Krippenspiel 2025 wurde aus der Perspektive der Wirtsleute erzählt, die Maria und Josef einen Platz in ihrem Stall boten und dann zu Zeugen der Geburt des Herrn wurden. Nachbarn, Hirten, Sterndeuter, die Engelschar: Es fanden sich so viele spielfreudige Kinder, dass der Kreis der Figuren immer wieder erweitert werden musste, bis schließlich 30 Kinder auf der Bühne, nein – im Al-

tarraum – standen. So viele waren es wohl noch nie in Bruder Klaus.



Die Begeisterung, mit der sie von der Geburt Christi erzählten, ging direkt auf die Zuschauer der vollbesetzten Kirche über, und die Kinderchristmette wurde zum gelungenen Auftakt der Weihnachtsfeiertage. Vielen Dank an unser großartiges Ensemble und gaudium & spes, die unser Stück zum Klingen brachten. Auch dem „Kostüm-Team“, der Engel-Begleiterin, dem Technik-Support und den vielen geduldigen Eltern gilt unser Dank – ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen.

Nach dem Krippenspiel ist vor dem Krippenspiel. Wir freuen uns, wenn Ihr in diesem Jahr wieder dabei seid!

Krippenspiel-Team BK

Krippenandacht St. Joseph

Wir danken allen Kindern ganz herzlich für ihren engagierten, Freude bringenden Einsatz bei unserem Krippenspiel und den Musikern und Sängern für die schwungvolle musikalische Gestaltung. Hier möchten wir Ihnen gerne ein paar fotografische Eindrücke davon geben.



Text: B. Radig
Fotos: Hausl und Radig

Drei Könige aus dem Morgenland in Bruder Klaus

„Gott segne Dich in diesem Jahr, Caspar Melchior und Balthasar!“, so lautete die Botschaft, die die Weisen aus dem Morgenland in diesem Jahr den vielen Kindern, die am 4. Januar nach Bruder Klaus gekommen waren, mit auf den Weg gaben. In einem Säckchen befanden sich außer den goldverpackten Süßigkeiten auch ein Bibelspruch. Ein ausdrucksstarkes Theaterspiel, das eine Gruppe Jugendlicher für die Kinder vorbereitet hatte, zeigte in schneller Folge die Geschehnisse um Christi Geburt und bereitete die Ankunft der Heiligen Drei Könige vor.



Pfarrer Wiesböck trug das Evangelium mit der Botschaft vor, indem in den drei Weisen gleichsam alle Völker den Weg zum Messias in der Krippe finden. Und schon öffneten sich die Flügel des großen Tors der Bruder Klaus Kirche. Die Könige stellten sich als Caspar, Melchior und



Balthasar vor und waren von unterschiedlichem Temperament: ernst und würdevoll der älteste, mild und dynamisch der mittlere, und fröhlich bis ausgelassen der jüngste der Weisen aus dem Orient. Wunderschön sangen drei Kinder für sie das Lied: „Als die Bethlehemmer Kinder auf dem Marktplatz grade spielen, schau da kommen die drei Könige. Aber sagt



uns wo ihr herkommt, hoch zu Ross und mit Kamelen...”

Die Kinder liefen dann zu den Heiligen Drei Königen, um den Segen und die Päckchen zu erhalten.



Nach dem Abzug des königlichen Besuchs wurde die Erscheinung des Herrn bei leckerer Handgape im Pfarrsaal weitergefeiert, und während oben aufgeräumt wurde, gab es unten auf der Wiese eine lustige Schneeballschlacht von Kindern und Jugendlichen: Denn auch dieses Jahr hatten die Könige für eine festliche Schneelandschaft gesorgt! Von Herzen ein Dankeschön an alle, die dieses schöne Fest ermöglicht haben.

Maria Voderholzer

Neujahrsempfang mit Sektfrühstück



Zum traditionellen Neujahrsempfang trafen sich die Senioren und als Gäste Pfr. Wiesböck, Diakon Rösler und die Messdiener des Tages am 6. Januar im Pfarrsaal. Begonnen wurde der Tag mit der Hl. Messe zum Hochfest Erscheinung des Herrn – Dreikönig. Nach einem Grußwort wurde auf das neue Jahr angestoßen und der Hoffnung auf Frieden und Gesundheit besonderen Ausdruck verliehen. Anschließend konnten alle das leckere und schön zubereitete Frühstück von Conny und den fleißigen Helferinnen genießen. Trotz der Kälte, Eis und Schnee, waren fast alle Plätze besetzt. Bis zum frühen Mittag saßen wir in gemütlicher Runde beisammen.

Rudi Josbächer

Die Aussendung der Sternsinger in Bruder Klaus



Am Sonntag, den 11. Januar wurden in der Kirche Bruder Klaus die Sternsinger feierlich ausgesandt. In einem festlichen Gottesdienst segnete Msgr. Bonin elf als Königinnen und Könige verkleidete Kinder, die sich anschließend auf den Weg machten. Die Sternsingeraktion 2026 stand unter dem Schwerpunkt Bangladesch, wo viele Kinder in großer Armut leben und Hoffnung und eine bessere Zukunft brauchen. Mit ihrem Einsatz machten die Sternsinger auf die Lebensbedingungen der Kinder aufmerksam, die unter den Folgen von beispielsweise Klimawandel und Überschwemmungen leiden. Mit dem Segenszeichen „20*C+M+B+26“ brachten sie Gottes Segen in die Häuser unserer Gemeinde. Gleichzeitig sammelten sie Spenden, um Bildungsprojekte, Gesundheitsversorgung und Kinderrechte in Bangla-

desch zu unterstützen. Die Aussendung zeigte eindrucksvoll, wie weltweite Solidarität bereits bei den Jüngsten beginnen kann. Ein herzlicher Dank gilt den Sternsängern, ihren Familien sowie allen Helferinnen





und Helfern für ihr engagiertes Mitwirken.



Mögen der Segen der Sternsinger und die Verbundenheit mit den Kindern in Bangladesch unsere Gemeinde durch das Jahr 2026 begleiten.

*Text: Aleksandra Chylewska-Tölle
Fotos: A. Chylewska-Tölle,
T. Porzucek*

Sternsinger in Rudow in St. Joseph

Wie kann man schöner ein neues Jahr beginnen als damit, den Segen Gottes sichtbar hinauszutragen zu den Menschen und ihren Häusern und Wohnungen. Neun Sternsingergruppen haben sich am 11. Januar auf den Weg gemacht und genau dies getan, und gleichzeitig haben sie viel dazu beigetragen, dass notleidenden Kindern in Bangladesh und etlichen anderen Ländern geholfen werden kann.

Leider lief unsere Aktion Dreikönigs-singen nicht ganz ohne ein wenig Aufregung – das Vorbereitungstreffen am Freitag Nachmittag mussten wir wegen des angekündigten Unwetters absagen und so verlief die Zeit vor den Sonntagsgottesdiensten in Bruder Klaus und St. Joseph ein wenig chaotisch: In aller Schnelle mussten Kostüme angepasst, Lieder geübt, Texte verteilt und geübt werden. Dank der spontanen Hilfe vieler Eltern hat das prima geklappt. So konnten alle Sternsinger rechtzeitig mit Pfarrer und Ministranten zum Aussendungsgottesdienst in die Kirchen einziehen.

Alle Beteiligten trafen sich dann im Pfarrsaal von St. Joseph zum gemeinsamen Mittagessen, immerhin etwa 50 Personen. Ein großes Dankeschön an Petra und Andreas Zink, die uns mit leckeren Nudeln mit Soße verköstigt haben. Und natürlich danke an alle, die auch dabei spontan ge-



helfen haben.

Anschließend konnten alle gestärkt ans Werk gehen. Auch das Wetter meinte es etwas besser mit uns als angekündigt – statt der vorhergesagten -10 waren es „nur“ -6 Grad, so war das zwischenzeitliche Zittern einigermaßen auszuhalten. Allen Beteiligten hat es großen Spaß gemacht, durch die Gemeinden zu ziehen und die Freude bei den besuchten Menschen war Lohn für alle Mühen. Denn anstrengend ist es schon, umso schöner ist es, wenn wir am Ende sagen können: Das war wirklich gelungen!

Ein Besuch drei unserer Gruppen im Krankenhaus Neukölln war auch

möglich und am Samstag hat sich eine Gruppe auf den Weg nach Köpenick gemacht, um dort in einer Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung und einem Seniorenheim den Segen für das neue Jahr zu bringen. Auch dort überall wurden wir mit Freude und Begeisterung empfangen.

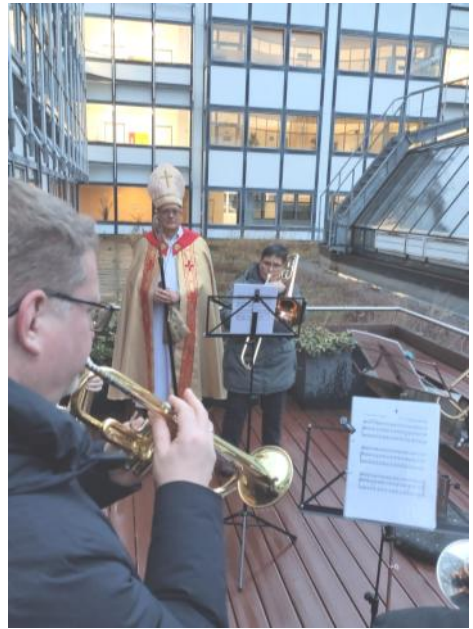
Danke an alle – Kleine wie Große, die dabei waren. Danke für die Rückmeldungen, die durchweg voller Freude waren. Das macht Mut, in das neue Jahr zu starten und mit Gottes Segen gestärkt die Wege zu gehen, die auf uns in diesem Jahr zukommen werden.

Monika Ditz

Besuche im Krankenhaus



Das Klinikum Neukölln ist wohl der größte Ort kirchlichen Lebens in unserer Pfarrei. Neben hauptberuflichen Seelsorgern sind auch ehrenamtliche Gottesdienstbeauftragte hier unterwegs. Gottesdienste in der Klinik werden immer mit ihnen vorbereitet und gefeiert. In der Weihnachtszeit hatten wir weitere Unterstützung. Der Nikolaus aus unserer Pfarrei war wieder da und hat Patienten und Mitarbeiterinnen und Mit-



arbeiter beschenkt.



Im Januar besuchte uns eine große Gruppe Sternsinger aus unserer Pfarrei und segnete die Klinik, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patienten und ihre Besucher.

Vergelt's Gott

F. Schaberick

So ist Versöhnung...

Familiientag im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung



Zum II. Familiientag trafen sich die Erstkommunionfamilien in St. Joseph. Der Tag begann mit der Familienmesse, die durch eine besondere biblische Geschichte bereichert wurde.

Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit, bei Brezeln, frischen Äpfeln und Getränken ins Gespräch zu kommen. Danach begann die Gruppenarbeit. Die Erstkommunionfamilien hatten sich in zwei Gruppen aufgeteilt, jede mit einem spezifischen Thema. In der ersten Gruppe reflektierten die Kinder über ihr „Beziehungsnetz“, malten und über-



legten, was Versöhnung für sie bedeutet, während die Eltern in der zweiten Gruppe über das Sakrament der Versöhnung nachdachten.

Der Abschluss des Familientimes bildete die Versöhnungsfeier. In einer besinnlichen Atmosphäre fanden die Familien zusammen, um in Gebeten und Gesängen Versöhnung zu erfahren.

Herzlichen Dank der Familienmusik St. Joseph und allen, die den Tag mitgestaltet haben.

*Für die Katechetinnen der
Hl. Edith Stein Sarah Chodura*

**Liebe Pfarreimitglieder der Hl.
Edith Stein,**



mein Name ist Florian Heise und ich bin ab sofort als Sozialarbeiter in der Pfarrei Hl. Edith Stein tätig und freue mich auf die Arbeit vor Ort. Ich habe vorab in der Nachbarpfarrei Hl. Johannes XXIII. gearbeitet und werde mich nun der neuen Herausforderung in Neukölln Süd stellen. Als gebürtiger Kölner bin ich erst Ende 2012 nach Berlin gezogen und habe dort schnell meine jetzige Frau kennenlernen dürfen. Zusammen haben wir die damalige Dekanatsjugend Neukölln geleitet, weshalb mir das Pfarreigebiet und die Gemeinden nicht neu sind. Allerdings hat sich seitdem einiges getan, weshalb ich mich sehr freue, Sie alle und die

Standorte neu kennenlernen zu dürfen.

Viele Fragen sich vielleicht, was eigentlich meine Aufgaben als Sozialarbeiter in der Pfarrei sind. Primär werde ich eine offene Beratung anbieten, um Menschen im Sozialraum direkt helfen zu können. Sei es bei behördlichen Angelegenheiten, der Hilfestellung bei Anträgen, Beratungen zu verschiedenen Themen oder, oder, oder...

Die Themen der Beratungen sind genauso vielfältig und spannend, wie es die Menschen eben sind. Also sollten Sie direkte Unterstützung brauchen oder jemanden kennen, der eventuell Hilfe benötigt, rufen Sie mich gerne an oder schreiben mir eine E-Mail, ich versuche dann so unkompliziert und so schnell wie möglich zu helfen.

Ebenfalls wird es zu meinen Aufgaben gehören, Projekte zu begleiten und zu initiieren, mich im Sozialraum zu vernetzen und unsere Standorte zu entwickeln. Ich freue mich sehr, diese neuen Herausforderungen mit Ihnen zusammen anzugehen.

Sollten Sie Fragen haben, Ideen oder einfach nur mal quatschen wollen, sprechen Sie mich einfach an. Auf eine gute Zusammenarbeit.

*Ihr Florian Heise
Sozialarbeiter in der Pfarrei*

Danke liebe Frau Lies!



und ab 1.1.2021, als sie in den Ruhestand ging, blieb Frau Lies uns ehrenamtlich im Gemeindebüro erhalten. Alle, die mit ihr zu tun hatten, schätzten ihre Hilfsbereitschaft, ihre zuverlässige und ausgeglichene Art. Die Ehrenamtlichen wissen, wie sie uns bei unserer Arbeit stets unterstützt hat. Auch über die reine Büroarbeit hinaus (z.B. beim Kerzenverkauf, beim Kalender/Nikolausverkauf, u.v.m.) hat sie sich engagiert. Und auch für die „kleinen und größeren Nöte“ hatte sie immer ein offenes Ohr und vermittelte manchmal wie eine Diplomatin zum Pfarrer Misgaiski. Die ganze Gemeinde sagt Dankeschön für ihren Einsatz und alles Gute und viel Gesundheit für die nächsten Jahre. Natürlich hoffen wir, liebe Dorota, dass du auch in Zukunft die eine oder andere Aufgabe übernimmst.

Das Bild zeigt von rechts nach links, Frau Lies, Frau Zurek unsere Verwalterin, Herrn Josbächer, Pfarrer Wiesböck bei der Übergabe von kleinen Erinnerungsgaben.

Rudi Josbächer

Nach der Hl. Messe am Sonntag, 11.01.26 wurde die langjährige Pfarrsekretärin Frau Dorota Lies von Pfr. Wiesböck und der versammelten Gemeinde verabschiedet. Seit dem 1.1.2005 war sie als angestellte Sekretärin im Pfarrbüro St. Joseph tätig



Mein Name ist **Mirosława Nowacki**. Seit dem 1. Januar bin ich als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Gemeindekontaktbüro der Kirche St. Joseph tätig.

Ich bin in Polen, in der Nähe von Posen geboren, habe dort die Schule besucht und mein Studium an der Wirtschaftsakademie in Posen abgeschlossen.

Seit 40 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Berlin, seit 1998 in Rudow. Die Kirche begleitet mich seit vielen Jahren.

Beruflich war ich über 31 Jahre beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin tätig, unter anderem im Bereich Kita-Wirtschaftsfragen - dabei auch für unsere Kita St. Joseph - sowie später im Controlling.

Ich habe mich auch ehrenamtlich im Gemeinderat von St. Joseph engagiert.

Seit 2023 bin ich Rentnerin. Zwischendurch bin ich auch Oma geworden und genieße die Zeit mit meinen Enkeln.

Ein Blick hinter die Kulissen unserer Gottesdienste. Fragen an Herrn Karlheinz Walker



Seit wann sind Sie in der Bruder Klaus Gemeinde und was verbindet Sie mit ihr?

Wir sind 1983 aus Kreuzberg in den Neuköllner Ortsteil Buckow gezogen und somit waren wir zugehörig zur Bruder-Klaus-Gemeinde.

Die Verbindung zur Bruder-Klaus-Gemeinde ist über die Jahre gewachsen. Für unsere beiden Kinder haben wir jeweils einen Platz in der Kita-Bruder-Klaus bekommen und dadurch begann auch der Kontakt zur Gemeinde mit Kindergruppe, Gottesdienste, Erstkommunion, Firmung, Gemeindefeste, Lauf- und Jogginggruppe, dem leider nicht mehr vorhandenen Chor, der Kirchen-

musik, den Gemeindereisen in die Schweiz zum Geburtsort unseres Schutzpatrons, dem Hl. Nikolaus von Flüe u.v.m.

Die Verbindung zur Gemeinde ist natürlich auch durch meine Tätigkeiten als Gottesdienstbeauftragter und Küster noch weiter gewachsen.

Was gehört zu Ihren Aufgaben als Gottesdienstbeauftragter und Küster?

Freude macht es mir, durch die Aufgabe als Gottesdienstbeauftragter die Priester beim Austeilen der Hl. Kommunion zu unterstützen und damit der Gemeinde zu dienen.

Zu meinen Küsteraufgaben zählen u. a. alle Tätigkeiten zur Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste, z. B. Bereitstellung der Gewänder sowie der benötigten Gefäße und Gegenstände, wie Kelch, Hostienschale, Monstranz, Wein und Wasser, Entzünden der Kerzen und deren Pflege, Lichanlage betätigen, Auf- und Zusperrern der Kirche und aktuell Auf- und Abbau des Weihnachtsbaumes und der Krippe (mit tatkräftiger Unterstützung mehrerer Gemeindeglieder).

Aber ganz wichtig: Zu meinem Kü-

terteam gehören noch sechs Damen, die mich immer super unterstützen und selbständig die Gottesdienste betreuen, für die sie von mir, nach Absprache, eingeteilt werden.

Was bedeutet für Sie persönlich ein gut vorbereiteter und lebendig gefeierter Gottesdienst?

Ein Gottesdienst ist für mich gut vorbereitet, wenn „technisch“ alles klappt, d. h. die Abläufe im Hintergrund unsichtbar sind. Zum Beispiel, wenn die Glocken zur rechten Zeit läuten, die Mikrofonanlage und die Beleuchtung perfekt eingestellt sind und alles, was benötigt wird, an seinem Platz ist. Dann können die Zelebranten und die Gemeinde sich voll und ganz auf die Hl. Messe konzentrieren.

Ein lebendig gefeierter Gottesdienst bedeutet für mich, dass man unsere schöne katholische Liturgie spürt, d.h. wenn ich spüre, dass die Vorbereitungen aller dafür Früchte tragen. Am meisten, wenn nach dem Segen die Erwachsenen und die Kinder, die aus der Kirche kommen, mir mit einem Lächeln bzw. frohen Worten begegnen. Dann glaube ich, dass mein Dienst im Hintergrund auch vielleicht dazu

beigetragen hat.

Welche Rolle spielt das Kirchenjahr bei der Gestaltung der Gottesdienste?

Ich habe zwar schon über die vielen Jahre eine gewisse Routine, die „normalen“ Sonntagsgottesdienste vorzubereiten, aber besondere Gottesdienste zu den Hochfesten im Kirchenjahr spielen doch eine größere Rolle und erfordern immer wieder umfangreichere Tätigkeiten und Absprachen mit den Geistlichen. Das betrifft besonders die Liturgie des Osterfestkreises mit Karfreitag und Osternacht. Ebenso natürlich die Abläufe der Weihnachts-, Erstkommunion- und Firmungsgottesdienste.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen in Ihren Aufgaben als Gottesdienstbeauftragter und Küster am häufigsten?

Für den Dienst als Gottesdienstbeauftragter zählt jedes Mal für mich die innere Vorbereitung und geistliche Sammlung, um glaubhaft vor die Gemeinde treten zu können. Und noch eine praktische Herausforderung, weil es schon mal vorgekommen ist, dass genug konsekrierte Hostien zum Austei-

len vorhanden sind.

Beim Küsterdienst kommt es immer mal wieder vor, dass doch während des Gottesdienstes etwas fehlt oder es ein technisches Problem gibt. Aber da ist dann die Herausforderung, das Problem würdevoll und ruhig zu lösen.

Zu unserem Küsterteam in Bruder Klaus gehören mit mir sieben Ehrenamtliche. Das hört sich erst mal viel an, aber reicht nicht immer aus, um alle Gottesdienste abzudecken. Bei der Einsatzplanung muss ich dann manchmal „jonglieren“, damit wir nicht zu oft hintereinander im Einsatz sein müssen. Normalerweise sind wir einmal im Monat dran.

Auch unser Priesterkandidat Diacon Senad Mrkaljevic „durfte“ bzw. „musste“ schon öfters als Küster aushelfen, deshalb meine Bitte bzw. Anfrage: Hätten denn noch weitere Gemeindeglieder Lust, das Küstern zu erlernen und uns bzw. die Gemeinde zu unterstützen? Gerne können Sie mich jederzeit dazu ansprechen.

Vielen Dank!

Die Fragen stellte

Aleksandra Chylewska-Tölle

Weihnachtsevent 2025 der Ministranten

Kurz vor den Weihnachtsferien fand unser Weihnachtsevent 2025 statt. Zu Beginn sorgten verschiedene Geländespiele für viel Spaß und Bewegung, darunter auch das beliebte Spiel „Ketchup the Flag“. Zwischen- durch konnten sich alle mit Kinderpunsch und Keksen stärken. Anschließend waren Kreativität und



Geschick gefragt: Beim Figuren-Bastelwettbewerb gestalteten vier Teams jeweils unterschiedliche Figuren aus der Minecraft-Welt. Die Ergebnisse waren durchweg beeindruckend und mit viel Liebe zum Detail gestaltet.



Zum Abschluss ließen wir den gelungenen Nachmittag bei einem gemütlichen gemeinsamen Pizzaessen ausklingen.

Huy Nguyen

Ministrantenübernachtung



Von Samstag auf Sonntag (17.–18. Januar) verwandelte sich St. Dominicus in ein echtes Hauptquartier für unsere Messdienerinnen und Messdiener. Den Auftakt machten spannende Geländespiele und ein kniffliges Quiz, bevor die „Gamenight“ alle Erwartungen übertraf: Wer hätte gedacht, dass ein einfacher Becher, Wasser und die physikalische Kraft der Oberflächenspannung für so viel Nervenkitzel und eine spektakuläre Nacht sorgen könnten? Zum Abschluss des Tages haben die Minis mit viel Kreativität ein Werbevideo für die kommenden Erstkommunionkinder gedreht. Wir hoffen, damit viele Kinder für den Dienst am Altar begeistern zu können und freuen uns schon jetzt darauf, im nächsten Jahr viele neue Gesichter in unserer Gemeinschaft ausbilden zu dürfen!

Huy Nguyen

Ein Funke Mut – oder vom Dunkel ins Licht



In der dunklen Kirche St. Dominicus singen wir am Nachmittag in der Familienchristmette zum Dank das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Danach verteilen in die Dunkelheit hinein die Pfadfinder unseres Stammes St. Dominicus das Friedenslicht aus Bethlehem und verteilen es an alle, die Kerzen und Laternen mitgebracht haben. Und plötzlich ist die Kirche wieder ganz hell und wir singen begeistert



zum Schluss „O du fröhliche, o du selige“.

Was hat es mit dem Friedenslicht aus Bethlehem auf sich? Woher kommt die öffentliche Anteilnahme, z.B. bei der Show der 100.000 Lichter im ARD, moderiert von Florian Silbereisen, (1) oder in der hohen Politik, bei der Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten im letzten Jahr (2) oder im Instagram-Post vom Bundestagsvizepräsidenten Bodo Ramelow (3)?

Warum möchten so viele Menschen das Friedenslicht aus Bethlehem in ihre Wohnungen und an ihre Krippen holen?

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) eine Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Normalerweise wird das Licht von einem österreichischen Kind in Bethlehem entzündet. In den letzten Jahren war das aber wegen der Pandemie und des Krieges in Gaza nicht so einfach möglich. Das Friedenslicht 2024 war eigentlich die Flamme aus dem Jahr 2023 und wurde in einem österreichischen Kloster aufbewahrt. Letztes Jahr wurde das Licht auf Grund der Situation im Nahen Osten vom 11-jährigen Jerjes Fad Khier,



Sohn einer christlichen Familie aus Bethlehem, in der berühmten Geburtsgrötte Jesu angezündet und vom Kameramann Walid Kamar, früher selbst ein Friedenslichtkind, und die langjährige Reiseleiterin Daniela Epstein zuerst nach Tel Aviv und dann mit dem Flugzeug nach Wien gebracht. Dort wurde es vom letztjährigen Friedenslichtkind Florian Mitter offiziell übernommen und nach Linz gebracht, wo dieses Jahr die offizielle Friedenslichtaussendungsfeier am 06.12. stattfand. Dort trafen sich Pfadfinder aus ganz Österreich, Europa und weiteren Ländern in der ganzen Welt, viele aus Nord- und Südamerika und Nahost. In einem ökumenischen Gottesdienst wurde das Licht aus der Bethlehemer Geburtsgrötte an die Delegationen der Pfadfinder verteilt. Danach reisten die Pfadfinder mit dem Friedenslicht in ihre Heimatländer zurück, um es dort in ihre Kirchen, Gemeinden und Einrichtungen zu bringen und die Botschaft des Friedens und Hoffnung weiterzuge-

ben. Auch eine Delegation Berliner Pfadfinder ist nach Linz gereist, um das Friedenslicht abzuholen. Es war für beide eine aufregende und intensive Erfahrung.

Die Berliner Delegation fuhr, wie viele andere auch, mit dem Zug zurück. Das Friedenslicht wurde, gut geschützt, in einem besonderen Behälter transportiert. Bei Zwischenhalten wurde, wenn gewünscht, das Friedenslicht auf den Bahnhöfen geteilt. Die zentrale Aussendungsfeier für den Nordostdeutschen Raum fand, wie das Jahr davor, in der St. Hedwigs-Kathedrale statt. Pfadfinder aus unserem Stamm St. Dominicus haben die Feier wieder einmal hervorragend und ansprechend musikalisch gestaltet.

Der Höhepunkt der Aussendungsfeier war die Verteilung des Friedenslichts an die versammelten Pfadfinderverbände und die anwesenden Pfadfinderinnen und Pfadfinder und weiteren Menschen. Wie jedes Jahr war auch eine Gruppe polnischer Pfadfinder dabei.

Pfadfinder aus unserer Pfarrei haben das Friedenslicht nach St. Dominicus gebracht. Dort wurde es aufbewahrt, um es in den Weihnachtsgottesdiensten und darüber hinaus an die Menschen und Einrichtungen zu verteilen.

Letztes Jahr stand die Friedenslichtaktion unter dem Motto „Ein Funke Mut“

In der Aussendungsfeier haben wir gemeinsam überlegt, was wir mit diesem Motto verbinden. Wir wurden gebeten, unsere Gedanken mit einem Wort auf einen Zettel zu schreiben. Diese wurden eingesammelt und während des Verteilens des Lichtes vorgelesen. Es war sehr berührend, diese Gedanken zu hören.

Wir haben erfahren, dass ein Funke ausreichen kann, um ein helles Feuer zu entzünden.

Wir wünschen uns alle Frieden in der Welt. Wie viele Funken Mut brauchen wir für uns und insgesamt, um unser Gegenüber anzunehmen, zu verstehen und gemeinsam Kompromisse zu finden, ohne uns selber aufzugeben. Das gilt nicht nur für unser persönliches Leben, sondern noch viel mehr für die Politik und die Geschehnisse in der Welt.

So ist es geübte Praxis, dass Pfadfinder das Friedenslicht zum Bundespräsidenten, in den Bundestag, zum Bundeskanzler und in die Bundesministerien bringen. Die Aussendungsfeier in Berlin ist dafür der Startpunkt.

Das Friedenslicht aus Bethlehem ermuntert uns, diesen Funken Mut zu haben, mit dem unsere Welt friedvoller werden kann. Sind Sie dabei?

Angela Völker

weiterführende Links:

*www.friedenslicht.de/ueber-das-friedenslicht
oder auf www.youtube.com*

Ein besonderes Orgelkonzert in Bruder Klaus: Massimo Moser begeistert mit der *Suite Gothique*



Am 4. Januar wurde die Kirche Bruder Klaus nach der Eucharistiefeier zum Konzertsaal, als Massimo Moser an der Orgel Platz nahm und *die Suite Gothique* op. 25 des französischen Romantikers Léon Boëllmann (1862–1897) spielte. Die *Suite Gothique* entstand im Jahr 1895 anlässlich der Einweihung der neuen Orgel in der Kathedrale Notre-

Dame in Dijon. Ihre Toccata gehört zum Repertoire vieler Orgelvirtuosen weltweit. Das Publikum war sichtlich beeindruckt von der Darbietung und belohnte den jungen Musiker am Ende mit lang anhaltendem, herzlichem Applaus.

Beim Konzert war deutlich zu merken, wie sehr Massimo die Musik liebt und sich mit dem Werk identifiziert. Der seit neun Jahren aktive Ministrant in der Kirche Bruder Klaus und zugleich seit 2025 Mitglied im Jugendrat unserer Pfarrei studiert Audio Engineering (Toningenieur). Seit über elf Jahren spielt er Klavier und war zudem mehrere Jahre Teil des Musiktheaters der Neuköllner Musikschule sowie des Schulchors der St.-Marien-Schule. Vor drei Jahren kam die Orgel als Instrument dazu.

Herzlichen Glückwunsch an Massimo zu seinem großartigen Konzert!

Aleksandra Chylewska-Tölle

Sternsingen bei den Nachbarn



eingepackte Touristen, die davonfliegen und Familien und andere, die

z.B. gerade aus Abu Dhabi zurückkommen, schauen uns zu. Elf bekrönte Sternsingerkinder mit bunten Umhängen und Eltern aus Königs-Wusterhausen und Eichwalde haben in der Schule rechtzeitig Feierabend gemacht, um genau am 6.1. dem Hochfest der Hl. Drei Könige als Sternsinger unterwegs zu

Es ist lange gute Tradition, dass auf dem Flughafen BER die Sternsinger willkommen sind. Lothar Paedelt von der ehrenamtlichen Flughafenseelsorge hatte alles vorbereitet. Die Mitarbeitenden empfingen uns mit Freude. Manche haben sogar Bonbons vorbereitet. Angestellte, warm

sein. Eine Saxophonistin sorgt für viel Kraft und Durchsetzung. Wir sind alle Nachbarn, die aus KW, Lothar und ich aus Neukölln Süd und ... ein Gefangener aus der JVA Heidering hat 250 Fröbelsterne gebastelt, die Flughafenpfarrerin Sabine Röhm an die Menschen auf dem Flughafen mit einem Segensgruß von der Krippe und aus der JVA verteilt. Das bringt große Freude und Anerkennung. Die Kinder dürfen auch hier und da den Haussegen ankleben. Vielleicht finden Sie bei Ihrem nächsten Abflug einen Segen, der auch Sie in den Urlaub begleiten möge.



*Text und Fotos:
(c) Flughafenseelsorge*

Das Mini-Musical „Eine himmlische Aufregung“ in St. Dominicus: die Weihnachtsgeschichte, mit anderen Augen gesehen



Probewochenende zum Musical *König von Narnia*

Etwa einen Monat vor der Aufführung nutzten wir drei intensive Probtage in den Ferien, den 28./29./30.12, um uns gemeinsam auf das Projekt vorzubereiten. Diese Tage waren geprägt von viel Kreativität, neuen Ideen und wertvollen Fortschritten. Wir haben einiges Neues ausprobiert und blicken nun mit großer Motivation und freudiger Erwartung auf unsere Aufführung im Januar. Besonders schön war auch das gemeinsame Abendessen, das jeden Probtage in gemütlicher Runde abrundete.

Huy Nguyen





Die Firmbewerberinnen und Firmbewerber treffen sich zu festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Du möchtest gefirmt werden?
Du bist 15 Jahre alt oder älter?
Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralassistenten. Sei willkommen.
Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden.
Die Leitung hat Pastoralassistent Luka Šibenik mit einem Team von Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern.

Feste Stunde:

11.02., Ich glaube... (Ich-Perle), Gruppe B um 19:00 Ort: St. Joseph

12.02., Level Up Your Life: Entscheidungen, Mut und echter Weg ,
Gruppe A um 18:00 & Gruppe B um 19:00 Uhr, Ort: Bruder Klaus

19.02., Versöhnung und Ehe: Heilung, Befreiung und Bund,
Gruppe A um 18:00 & Gruppe B um 19:00 Uhr, Ort: Bruder Klaus

26.02., Eucharistie, Gruppe A um 18:00 & Gruppe B um 19:00 Uhr,
Ort: Bruder Klaus

*INFO/Anmeldung: PA Luka Šibenik: [Luka.Sibenik\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:Luka.Sibenik[at]erzbistumberlin.de),
030/66790135*

Wir sagen Dankeschön!!!

Die Heiligen Drei Könige sind auf ihrem Weg zur Krippe angekommen!

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass unsere Krippe so schön gewachsen ist.

An erster Stelle gilt unser Dank der künstlerischen Arbeit von Frau Bergmüller.

Wir waren selbst im Gemeinderat überrascht, als wir zum Beginn der Weihnachtszeit die Nachricht von ihr bekamen, dass statt der geplanten zwei alle drei Könige rechtzeitig zum Fest fertig werden!

Dankeschön!

Zudem sei allen Gemeindemitgliedern und auch unbekannten Spendern gedankt, die es mit ihrem finanziellen Beitrag ermöglicht haben, die Figuren anfertigen zu lassen.

Es sei hier einmal eine Zahl genannt: Eine Königsfigur hat 2.400 € gekostet.

Dankeschön!

Zu guter Letzt, aber dadurch nicht minder geachtet, geht unser Dank an die Kultur- und Kunstkommission der Erzbistum Berlin (hier sei Pater Georg Maria Roers SJ genannt), die die Kosten für einen kompletten König übernommen haben.

Dankeschön!

Wie es in diesem Jahr mit der Krippe weitergehen wird, werden wir im Gemeinderat auf einer der nächsten Sitzungen klären. Wir werden sie auf dem Laufenden halten.

Wenn sie weiterhin eine Spende für unsere Krippe in St. Dominicus leisten wollen, können sie jederzeit den Betrag auf das folgende Konto überweisen:

Pfarreikonto:

Pfarrei Heilige Edith Stein

IBAN: DE57 3706 0193 6001 9580 01

Stichwort: „Krippe St. Dominicus“

Der Gemeinderat von St. Dominicus



Tagescafé für Bedürftige Gemeinde St. Dominikus

Liebe Gemeinde,
die Saison unseres Tagescafés für Bedürftige ist inzwischen schon über die Hälfte vorangeschritten. Noch bis **Ende April** stehen die Türen unseres Cafés offen und bieten Raum für Begegnung, Wärme und Unterstützung.

Ein besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder die **Weihnachtsspendensammlung**. Sie war ein voller Erfolg: Allein an **Geldspenden** kam ein beeindruckender Betrag von **1.610 Euro** zusammen.

Auch die **Sachspenden** waren überwältigend – eine große Menge an haltbaren Lebensmitteln und nützlichen Dingen wurde abgegeben. Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir dafür ein **herzliches Dankeschön** – *Gott vergelte es Ihnen!*

Dank dieser großzügigen Unterstützung konnten wir am **20. Dezember 2025**, als sehr viele Bedürftige zu uns kamen, gut gefüllte **Weihnachtstüten** überreichen und so ein kleines Zeichen der Freude und Wertschätzung weitergeben.

Ein besonderer Dank gilt auch allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, die mit großem Engagement bei den Vorbereitungen geholfen haben: beim Sammeln der Spenden, beim Einkaufen, beim Füllen der Tüten und beim Verteilen am Ausgabetag. Ohne diesen tatkräftigen Einsatz wäre all dies nicht möglich gewesen.

Vielen Dank an alle, die das Tagescafé auf so vielfältige Weise unterstützen.

Viele Grüße

*Ihr Team vom Tagescafé St. Dominicus
Stefan Schmitt*

Schnüffel trifft seine Herde

Schon einige Tage wanderten nun Stella und Schnüffel durch die Wälder.



Immer wieder fielen leichte Schneeflocken auf die Tannen und Fichten. „Es sieht alles so schön aus“, bemerkte Stella erfreut. „Aber es ist auch sehr kalt“, gab Schnüffel zur Antwort.



Plötzlich blieb er stehen. Seine Borsten stellten sich hoch, als ob er ein Stachelschwein sei. „Was ist denn los“, fragte das Sternenkind erstaunt. „Siehst Du dahinten, da, da drüben sind meine Brüder und Schwestern, das ganze Rudel“, und seine Stimme bebte. „Warum freust Du dich denn nicht, wenn Du deine Familie siehst? Als wir uns das letzte Mal trafen, sagtest Du doch zu mir, du seist der König der Wildschwei-

ne!“ „Habe ich das gesagt?“ stotterte Schnüffel verlegen. „Da... da muss ich wohl etwas angegeben haben.“, raunzte er leise in sich hinein. „Was hast du eben gesagt?“, fragte Stella höchst neugierig. „Nichts, nichts. Ich habe mich nur erkältet und musste niesen...“ gab Schnüffel ärgerlich zur Antwort. „Komm!“, rief Stella, „Wir wollen zu ihnen laufen!“, und zog an Schnüffels Beinen. „Lass mich“, schnaubte nun wütend das Wildschwein. „Ich will nicht zu ihnen. Sie sind böse und können mich nicht leiden!“ Und traurig ließ er seinen schweren Kopf hängen. „Was ist denn mit Dir? Warum kann dich deine Familie nicht leiden?“ Und Stellas Zacken wackelten fragend hin und her. Erbost drehte sich das Wildschwein um und lief in entgegengesetzte Richtung. „Warte, warte“, rief das völlig verdutzte Sternenkind. „Ich komme doch nicht so schnell hinterher!“ Und nur mühsam folgte es dem aufgeregten Schnüffel. Als sie nach zweiundvierzig Momenten mitten im Wald stand, hatte Stella das Wildschwein völlig aus den Augen verloren. „Ach ja, ach je“, jammerte sie. Ich war noch nie allein in dieser Welt unterwegs. Immer war mein liebes Schnüffelmaul bei mir. Was soll ich nur tun ohne ihn?“ Und dicke Sternentränen liefen über ihr ganz matt gewordenes Gesicht. „Ich bin doch noch hier“, hörte sie jetzt eine Stim-

me aus dem Dickicht.
 „Schnüffelchen“, rief sie, „Wo bist du? Bitte komm doch zu mir!“ Und ihr kleines Gesichtchen begann zu glänzen. Da bewegten sich die dicken Äste des Unterholzes und das Wildschwein kam auf Stella zu. „Brauchst du mich wirklich?“ fragte sanft der große, braune Koloss, und schaute mit weitaufgerissenen Augen das Sternenkind an. „Ja, wie sollte ich mich denn ohne dich in diesem Wald zurechtfinden?!“, gab es aufgeregt zur Antwort. Da setzte sich Schnüffelchen dicht neben Stella und begann, ihr von seiner Familie zu erzählen. Er berichtete ihr von vielen lustigen Streichen, die er als kleines Baby – Wildschwein gemacht hatte, von seinen Eltern, die kurz nach seiner Geburt verschwunden waren und von seinen Geschwistern, die ihn immer gehänselt hatten, weil er nicht so schön war wie sie. „Wieso bist du nicht schön?!“, fragte plötzlich Stella. „Ach, meine Borsten haben nicht dieselbe Farbe, wie die meiner Geschwister...“, gab Schnüffelchen verlegen zur Antwort. „Oh“, rief Stella, „ich habe eine tolle Idee!“ Und schon griff sie zwischen ihre Zacken und holte etwas wunderbar Glänzendes hervor. „Was ist das?“ fragte das erstaunte Wildschwein. „Das ist Sternenstaub“, rief sie übergücklich. Sie nahm vier ihrer Zäckchen und rieb damit Schnüffelchen ein. „Was soll das?“ empörte sich das Wildschwein.

„Das werden goldene Strähnchen“, gab Stella belustigt zur Antwort. Und flink hüpfte sie auf seinem Rücken hin und her und bemalte jede zweite Borste, so dass sie wunderbar glänzten. Als sie fertig war, sprang sie herunter. „Bist du jetzt schön!“ rief sie und tanzte vor Freude.



„Du siehst jetzt fast aus wie mein Bruder Goldenzack!“, fiepste sie ganz glücklich. „Komm“, rief sie, wir gehen rüber zu dem Teich, dort kannst du dich sehen.“ Und beide zogen fröhlich los. „Schön sehe ich jetzt aus!“, sagte Schnüffelchen, als er sich im Wasser spiegelte. „Ich habe eine tolle Idee: Morgen gehen wir zu deiner Herde und sie werden staunen, was für ein schöner Kerl aus dir geworden ist!“, rief Stella strahlend. „Aber du kommst mit!“, grunzte Schnüffelchen. „Ja, morgen wird ein schöner Tag!“, jauchzten beide und drehten sich lange, lange Zeit im Kreis, bis sie vor Müdigkeit in das Gras sanken und glücklich einschliefen.

(E. Lehmann)

FORTSETZUNG FOLGT

Adventsbasar 2025: Ein herzliches „Danke schön“

Liebe Gemeindeglieder und Gäste,
Wir bedanken uns ganz herzlich, dass
Sie unseren Adventsbasar besucht
haben, gemütlich verweilen und
einkauften.

Vielen Dank unseren fleißigen Helfern in der Küche und beim Verkauf.
Die leckere Suppe von Herrn Neuhaus hat uns gut aufgewärmt.
Unsere „Heimwerker“, haben uns mit dem Herstellen von kleinen Bassteilen sehr unterstützt.

Na, und die vielen leckeren Kuchen- und großzügigen Sachspenden haben natürlich sehr zu dem Erlös vom 1.160,00 € beigetragen.
Ihnen allen ein besonderes Dankeschön.

In der Zeit von April bis 20. Dezember konnten wir jeden Sonnabend unsere Waren auf dem Trödelmarkt Britz-Süd anbieten und haben einen Erlös von 3.040,00 € erzielt. Nun ist Winterpause für den Trödel bis zum 04. April 2026. Die Markthändler sind mit ihren Ständen aber das ganze Jahr über da und freuen sich auf Ihren Einkauf.

Wir danken allen, die unseren Trödelstand besucht haben, eingekauft und gespendet haben.

Wir teilen den Erlös:

Basar: 1.160,00 €

Trödel: 3.040,00 €

Gesamt: 4.200,00 €

½ für Bau-Förderverein Bruder Klaus
= 2.100,00 €

½ für Missionsprojekt Äthiopien (für junge Frauen und Mädchen):
= 2.100,00 €

Vielleicht haben Sie Lust bei uns mit zu machen? Wir brauchen immer wieder helfende Hände. Sie sind in unserer Runde immer herzlich willkommen.

Nun noch ein persönliches „Danke schön“ an alle, die mich mit diversen Gläserspenden beim Marmeladekochen unterstützt haben. So konnte ich eine Menge Obst vor dem Verderben retten.

Im Namen des Bastelkreises
Hiltrud Güssefeld

Protokoll der 45. Sitzung des Seniorenrates der Pfarrei Hl. Edith Stein – am 14.01.2026 in Bruder Klaus

Beginn: 11 Uhr

TOP 1: Begrüßung der Teilnehmer durch Fr. Bernsen

TOP 2: Geistliches Wort: Msgr. Bonin liest eine Geschichte vor - „Der Besuch Gottes“-.

TOP 3: Veranstaltungen für alle Senioren der Pfarrei seit dem 10.09.2025:

- im Oktober Rosenkranzandacht für Senioren in SD mit anschließenden gemütlichen Beisammensein.

TOP 4: Kurzberichte aus den Gemeinden

Im November die Martinsgansfahrt (SJ). Martinsgansessen in Berlin (SD). Im Dezember die Adventsfeiern für Senioren in den 3 Gemeinden, der Weihnachtsbasar in BK mit sehr gutem Erlös, der wie gewohnt aufgeteilt wurde.

TOP 5 : Planung für 2026

- **Januar:** 14.01. Seniorenrat in BK

- **Februar:** Faschingsfeiern : **11.02. in SJ / 12.2. in BK / 17.2. in SD**
25.02. in SD - 9Uhr bis 14. Uhr – Tag der „offenen Kirche“

- **März: 18.03. in BK - 15 Uhr - Kreuzweg für Senioren der Pfarrei**
(mit anschließendem Beisammensein)

28.03. in BK - Besinnungstag in der Fastenzeit

- **April: Osterfeiern in den Gemeinden**

- **Mai: 06.05. in SD - 15 Uhr - Maiandacht** (anschließend gemütliches Beisammensein)

27.05. in SJ - 8Uhr - Seniorenfahrt (mit Gästen) nach Beelitz u. Spargelessen

- **Juni: 10.06. in SD - 10 Uhr, Teamtreff zur Vorbereitung der Pilgerreise der Senioren der Pfarrei**

- **Juli: 01.07. , Wallfahrt der Senioren nach Altbuchhorst** (Leit. Frau Güssefeld)

- **August: 26.08. in BK - 15 Uhr , Grillnachmittag**

- **Oktober: 28.09. bis 08.10. Pilgerreise der Senioren der Pfarrei Hl. Edith Stein nach Zinnowitz mit Msgr. Bonin**

12.10. bis 17. 10. SJ - Sauerlandfahrt (Senioren SJ und Gäste)

21.10. in SJ - 15 Uhr Rosenkranzandacht (anschließend gemütliches Beisammensein)

- **November: 22.11. in BK , Adventsbasar**

Dank an Frau Güssefeld und Team für die gute Bewirtung.

H.B.

Ökumenische Krippenandacht in St. Dominicus, veranstaltet von der kfd, katholische Frauengemeinschaft Deutschlands und Evas Arche.



Am 7. Januar hatte die kfd gemeinsam mit Evas Arche zu einer Krippenandacht in St. Dominicus eingeladen.

Es kamen viele Frauen aus ganz Berlin und darüber hinaus und auch einige Männer.

Heike Bernsen erklärte die architektonischen Besonderheiten des Kirchengebäudes und Franziska Goerigk erzählte einiges über den Wunsch der Gemeinde nach einer eigenen Krippe und deren Entstehung und Anfertigung durch Frau Bergmüller in den letzten Jahren. Der Gottesdienst wurde von Angelika Plümpe von der kfd und Anne Borucki Voss von Evas



Arche gemeinsam gestaltet und mit uns gefeiert. Frau Borucki Voss hat sich in ihrer kurzen Ansprache sowohl auf die Lesung der Flucht nach Ägypten, Mt 2, 13 – 15a als auch auf eine Betrachtung nach Hildegund Keul, „verletzt und verletzend“ bezogen und uns die Menschlichkeit und Verletzlichkeit des Weihnachtsfestes nahegebracht Ulrich Wünschel, unser Kirchenmusiker, hat einige Weihnachtslieder auf der Orgel begleitet und es wurde freudig und kräftig mitgesungen.

Nach dem Gottesdienst konnten alle zur Krippe gehen und sich diese aus der Nähe ansehen.

Im Untergeschoss hatten einige fleißige Helferinnen die Tische gedeckt mit Weihnachtsgebäck, Kaffee und Tee, und es gab eine fröhliche Begegnung. Viele der Frauen kannten sich von anderen Veranstaltungen und freuten sich über das Wiedersehen.



Danke an alle für die Vorbereitung
und Durchführung des Nachmittags.

Brigitta Boenigk

*Hier sind die nächsten kfd-Termine -
immer auch in ökumenischer Ge-
meinschaft mit Evas Arche:*

- So. 8. März 10.30 Uhr, Ökumeni-
scher Gottesdienst zum Weltfrau-
entag , Sophienkirche, Große Ham-
burger Str.
- Sa.28. März 15 Uhr, Kreuzweg –
Kirchgang, St. Marien am Behnitz 9
bis Altstadt Spandau
- Sa.11. April 18 Uhr, Wort-Gottes-
Feier mit Frauenpredigt und Bei-
sammensein, St. Ansgar UBhf Han-
saplatz
- Mi.29. April 19 Uhr, Tag der Diako-
nin gemeinsam mit dem KDFB,
Wundtstr. 40, (hierfür wird um An-
meldung gebeten unter Tel Nr.
030/321 50 21 oder email
info@kdffb-berlin.de)

**Die Hl. 3 Könige sind in diesem Jahr
neu dazu gekommen.*

Lieber unbekannter Sternefalter,

ich bin übergelukkig, dass wir durch
Sie beim Seniorenadvent sowohl un-
sere Gäste als auch die Mitwirken-
den aus der Kita und Helfer aus der
Gemeinde mit Ihren Sternen be-
schenken konnten!

Wir waren überwältigt von der exak-
ten Faltung, der Arbeit, der großen
Menge!

Sternenmomente für uns Alle.

Vielen Dank!

M.D.



Weltgebetstag in Britz

„Kommt! Bringt eure Last.“ – Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land mit dem eher muslimischen Norden und dem christlichen Süden ist geprägt von sozialen, ethnischen und

religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und der Klimawandel führen zu Hunger und Armut. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzuma-

chen.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. Sie sind herzlich eingeladen, **am Freitag, 6. März 2026 in der Gemeinde Bruder Klaus den ökumenischen Weltgebetstag der Frauen um 18 Uhr in einem Gottesdienst mit anschließendem Imbiss zu feiern!** Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Die Vorbereitungstreffen finden am Donnerstag, 12. Februar, 19. Februar und 5. März (Generalprobe) jeweils um 19 Uhr in den Gemeinderäumen von Bruder Klaus statt.

Kommt! Bringt eure Last.

Angelika Lorenz-Brusendorf

Bild: © Weltgebetstag e.V.

Weltgebetstag in der Gropiusstadt

Am 6. März 2026 feiern wir wieder in ökumenischer Verbundenheit den Weltgebetstag. Sie haben Lust mitzumachen?

Wir wollen uns treffen, uns über Nigeria informieren und den Gottesdienst vorbereiten:

Vorbereitungstreffen sind am 10.02., 17.02. und 24.02. 2026 jeweils um 18.00 Uhr in Martin-Luther-King in Raum 3. Am 5. März ist dann um 18.30 Uhr die Generalprobe im Gemeindesaal in Martin Luther King.

Ulrike Fischer & Pfarrerin Sophie Tätweiler

Herzliche Einladung

6. März 2026 um 18 Uhr in der Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt, Standort Martin Luther King im Gemeindesaal. Im Anschluß wollen wir den Abend noch gemeinsam mit Essen, Musik und guten Gesprächen ausklingen lassen.

Seniorenfahrt St. Joseph, zum Spargelessen.

Spargelhof Klaistow und Besuch Beelitz Heilstätten, **am Mittwoch, 27.05.2026**. Senioren aus allen drei Gemeinden sind dazu herzlich willkommen!

Programm:

- 8.00 Hl. Messe
- 9.00 Uhr, Busfahrt nach Beelitz.

Abfahrt vom Pfarrgrundstück St. Joseph.

Besuch Beelitz Heilstätten inkl. Baumkronenpfad. Der stufenlose Zugang zum Baumkronenpfad wird mittels Aufzug gewährleistet. Die Wegebeschaffenheit des Baumkronenpfades: ebene Holzbohlen. Der Pfad ist 700 m lang. Leichte Steigungen unter 6% sind vorhanden. Sitzmöglichkeiten sind vorhanden.

Führung Zeitenwandel-Wandelzeiten-Geschichten, ca. 1 Std.

Spargelessen satt (Buffet), Spargelhof Klaistow

Einkaufsmöglichkeit im Hofladen.

Kaffee/Tee satt, ein Stück Kuchen

Bitte in die Anmeldeliste am Aushang eintragen.

Die Kosten von 95.-€, p.P. , sind bis zum 30.04.2026, auf das Konto Rudolf Josbächer, bei der Berliner Sparkasse,

IBAN DE38 1005 0000 143 01869 64

zu überweisen.



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Herzliche Einladung
zum
Tag der Offenen Kirche für Senioren
„Ich habe den Herrn beständig vor Augen.“

am Mittwoch, 25. Februar 2026, 9.00 - 14.00 Uhr
in St. Dominicus

09.00 Uhr	Heilige Messe
10.15 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsames Singen <i>in der Kirche</i>• Basteln <i>im UG der Kirche</i>
11.15 Uhr	Impuls zum Thema der Fastenzeit mit Msgr. Bonin <i>in der Kirche</i>
12.15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen <i>im UG der Kirche</i>
12.45 Uhr	Beichtgelegenheit
13.30 Uhr	Abschlussandacht mit Krankensalbung <i>in der Kirche</i>
Zwischendurch	Möglichkeit zur Stärkung und zum Gespräch bei Kaffee und Tee <i>im UG der Kirche</i>

Wir freuen uns auf einen schönen Tag der Begegnung
in der österlichen Bußzeit.

*Der Seniorenrat
der Pfarrei Hl. Edith Stein*

Hier fängt Zukunft an

**Spenden Sie
am 21./22. März**



Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun



fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Am 22.03.2026 bleibt die Küche kalt

Einladung



Der Elternstammtisch lädt alle Gemeinde- und Pfarreimitglieder am

Sonntag, den 22. März 2026

zum gemeinsamen Essen einer „Hungersuppe“ zu 12:15 Uhr in den Pfarrsaal der Gemeinde St. Joseph ein.

Anmeldelisten mit den angebotenen Suppen werden rechtzeitig in den Vorräumen der Gemeinden ausgehängt.

Selbstverständlich werden auch vegetarische Varianten im Angebot sein.

Sie sind alle herzlich eingeladen! Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Der Erlös kommt der Suppenküche der Franziskaner in Pankow zu Gute.

 **FRANZISKANER
HELFEN**



St. Dominicus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr
Rosenkranz	jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat Anbetung im Anschluß an die hl. Messe ab ca. 18.45 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet	Jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr am Glockenturm; im Winter - in der Kirche
Frauengruppe I – kfd	jeden 1. und 3. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe II	jeden 2. und 4. Mittwoch, Beginn mit dem 9.00 Uhr Gottesdienst
Frauengruppe III	jeden 1. und 3. Donnerstag um 17.00 Uhr
Männergruppe	Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222
DJK–Gymnastik f. Hausfrauen	donnerstags um 9:00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis I	dienstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, freitags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Senioren Tischtenniskreis II	mittwochs 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Gemeindetreff am Sonntag	ca. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrsaal/auf der Pfarrterrasse; Org.: Fr. Goerigk/Fr. Bernsen
Blumendienst	Sa ab 9.00 Uhr
Kirchenreinigung	am Donnerstag nach Absprache; Helfer und Helferinnen werden dringend gesucht. Bitte melden bei der Pfarrsekretärin.
Offenes Seniorencafé	- mit Predigtgespräch, jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr - zur Begegnung, zum Spielen und Singen jeden 2.,4.,5. Donnerstag um 15 Uhr
Seniorenkulturkreis	jeden 1. Donnerstag um 15.00 Uhr
Qigong	montags 11.00-12.00 Uhr im UG der Kirche
Yogagruppe	am Montag um 18.00 Uhr

Br. Klaus

Beichtgelegenheit	jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr
Herz-Jesu-Freitag	Jeden 1. Freitag im Monat um 17.15 Uhr in der Kirche Bruder Klaus, Anbetung des Allerheiligsten
Laudes	Jeden Dienstag um 9.00 Uhr in der Kirche
Friedensgebet	Mi, nach der Hl. Messe
Bastelkreis	Mi, nach der hl. Messe, ca. 9.00 Uhr im Gemeindehaus
Näh- und Handarbeitsgruppe	Di, 15.00 Uhr im Pfarrsaal Bruder Klaus, für jüngere und ältere Teilnehmer

St. Joseph

Beichtgelegenheit	jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 18.00 Uhr
Laudes (in der Hl. Messe)	Dienstags 09.00 Uhr
Eucharistische Anbetung	Jeden Freitag nach der Hl. Messe
Bibelkreis	jeden 2. Montag im Monat, 17.30 Uhr im Pfarrsaal
Gebetskreis	jeden Dienstag, 18.30 Uhr
Eucharistischer Lobpreis vor dem Allerheiligsten	jeden 3. Samstag im Monat um 17.30 Uhr
Treffen der alten Garde	Jeden 2. Dienstag im Monat im Pfarrsaal
Treffen des Frauenkreises	jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz
Seniorentreffen	letzter Mittwoch im Monat 15.00 Uhr im Pfarrsaal (soweit keine Sondertermine)

St. Dominicus	
Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch	Das Predigtgespräch findet am Do. 19.02. um 15.00 Uhr im UG der Kirche statt. Interessierte sind herzlich willkommen.
Seniorenkulturkreis	Am Do.05.02.2026 um 15 Uhr trifft sich der Senioren-Kulturkreis im UG der Kirche.
Seniorenfasching	Am Di.17.02.2026 um 15:30 Uhr findet der Seniorenfasching statt.
Tag der Offenen Kirche	Am Mittwoch, d. 25.02.2026, findet von 09 Uhr bis 14 Uhr in St. Dominicus der "Tag der Offenen Kirche" für die Senioren der Pfarrei Hl. Edith Stein statt.
Br. Klaus	
Seniorenkreis	Wir treffen uns am Donnerstag, den 12. 02. um 14.00 Uhr zur hl. Messe . Anschließend frohes Faschingstreiben im Pfarrsaal
Besinnungstag für die Pfarrei	Am Samstag , d. 28.03.2026, 9.30—15.00 Uhr (14.00 Hl. Messe zum Abschluß)

Einladung zur Präventionsschulung in unserer Pfarrei

Schulungsart: Sensibilisierungsschulung Prävention von sexualisierter Gewalt

Termin: Freitag 20. Februar 2026, (17.45 Uhr Ankommen der Teilnehmenden) , 18-21 Uhr

Ort: St. Dominicus, Lipschitzallee 74

Teilnehmende: überwiegend Küsterinnen und Küster und gerne auch weitere, wie Kirchenmusiker oder Senioren Gruppenleiter

Schulungsreferentin: Uta Recher (Schulungsreferentin Prävention)

Präventionsbeauftragte der Pfarrei: Dorota Pawlaczek

Anmeldung unter: pfarrbuero@heiligeedithstein.de oder Tel. 030/667 90 10

Eucharistiefeiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften:

1. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Bruder Klaus, Kirche
2. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Großer Pfarrsaal
3. Gemeinschaft, Samstag 18:00 Uhr Großer Pfarrsaal
4. Gemeinschaft, Samstag 20:30 Uhr Blauer Saal

In der Fastenzeit beten die Neokatechumenalen Gemeinschaften wieder vom 19.02. - 27.03.2026 werktags um 6.00 Uhr die Laudes, das morgendliche Stundengebet der Kirche, in der Bruder Klaus Klaus. Herzlich laden wir Sie dazu ein.

Kinderkirche in Bruder Klaus

15.2.2026	19.4.2026	21.6.2026	18.10.2026	20.12.2026
22.3.2026	17.5.2026	20.9.2026	15.11.2026	

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen (Ansprechpartner Diakon Rösler):

Seniorenresidenz, Alt Britz 23-27	So, 15.02., 09.30 Uhr
Haus Gartenstadt (eh. Casa Reha), Waltersdorfer Chaussee 160	Fr, 27.02., 15.30 Uhr
Hermann-Radtke-H. und H. Simeon, Buckower Damm 31	Do, 26.02., 16.00 Uhr
Haus Britz, Vivantes Hauptstadtpflege Buschkrugallee 139	Mo, 23.02., 16.00 Uhr
Kurt-Exner-Haus, Wutzkyallee 65-67	Do, 12.02., 10.00 Uhr
Haus Rudow, Rudower Str. 176a	Kein Gottesdienst im Februar
Ida-Wolff-Haus, Juchaczweg 21	z. Z. keine kath. Gottesdienste
Gottesdienst im Vivantes Neukölln Krankenhaus	Jeden Sonntag um 10.00 Uhr am 08.02. u. 8.03. unter kath. Leitung

Hinweis

Wenn Angehörige oder Sie selbst geistliche Begleitung bzw. ein Seelsorgegespräch zuhause, im Heim oder im Krankenhaus wünschen, bitte im Pfarrbüro melden.

Gebetsanliegen des Papstes im Februar: Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten

Beten wir, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und Hoffnung zu verlieren.

Sa	31.01.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
		18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

4. Sonntag im Jahreskreis

So	01.02.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
		10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
		11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Mo	02.02.	Darstellung des Herrn (Lichtmess), Fest		
		08.00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenweihe	St. Joseph
		12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus
		18.00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenweihe	Br. Klaus

Di	03.02.	Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer		
		09.00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen	St. Joseph
		18.00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen	St. Dominicus

Mi	04.02.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
		09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Do	05.02.	Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania		
		08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus

Fr	06.02.	Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki		
		08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
		17.15 Uhr	Beichtgelegenheit und Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
		18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
		18.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
		18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Sa	07.02.	17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Blasiussegen	St. Dominicus
		18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionempfang	Br. Klaus
		18.30 Uhr	Vorabendmesse mit Blasiussegen	St. Joseph

5. Sonntag im Jahreskreis

So	08.02.	09.30 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen	St. Dominicus
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen	Br. Klaus
		11.00 Uhr	Hl. Messe mit Blasiussegen	St. Joseph

Mo	09.02.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
		12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus

Di	10.02.	Hl. Scholastika, Jungfrau	
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mi	11.02.	Unsere Liebe Frau in Lourdes	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Do	12.02.	08.00 Uhr Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
		14.00 Uhr Hl. Messe, insbesondere für Senioren	Br. Klaus

Fr	13.02.	08.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
		17.15 Uhr Beichtgelegenheit	Br. Klaus
		18.00 Uhr Hl. Messe	Br. Klaus
		18.00 Uhr Hl. Messe	St. Dominicus
		18.45 Uhr Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Sa	14.02.	Hl. Cyrill und hl. Methodius, Schutzpatrone Europas, Fest	
		17.00 Uhr Vorabendmesse	St. Dominicus
		17.30 Uhr Eucharistischer Lobpreis	St. Joseph
		18.30 Uhr Vorabendmesse	St. Joseph

6. Sonntag im Jahreskreis

So	15.02.	09.30 Uhr Hl. Messe mit Familienmusik	St. Dominicus
		10.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche	Br. Klaus
		11.00 Uhr Hl. Messe	St. Joseph

Mo	16.02.	08.00 Uhr Hl. Messe	St. Joseph
		12.00 Uhr Rosenkranzgebet	St. Dominicus

Di	17.02.	09.00 Uhr Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
		18.00 Uhr Hl. Messe	St. Dominicus

Mi	18.02.	Aschermittwoch, Beginn der österlichen Bußzeit	
		08.30 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes	St. Joseph
		08.15 Uhr Schülermesse mit Austeilung des Aschenkreuzes	St. Dominicus
		18.00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes	Br. Klaus
		18.00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes	St. Dominicus

Do	19.02.	08.00 Uhr Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
----	--------	--------------------------------	---------------

Fr	20.02.	08.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
		17.15 Uhr Beichtgelegenheit	Br. Klaus
		18.00 Uhr Hl. Messe	Br. Klaus

18.00 Uhr	Ökumenisches Friedensgebet	St. Dominicus
18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
18.00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Joseph

Sa 21.02.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

1. Fastensonntag

So 22.02.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe mit Familienmusik	St. Joseph

Mo 23.02.		Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	12.00 Uhr	Rosenkranzgebet	St. Dominicus

Di 24.02.		Hl. Matthias, Apostel, Fest	
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mi 25.02.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Tag der offenen Kirche für Senioren der Pfarrei	St. Dominicus

Do 26.02.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Kreuzwegandacht	Br. Klaus

Fr 27.02.	08.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Joseph

Sa 28.02.	17.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph

2. Fastensonntag

So 01.03.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Kollektenplan für Februar

- 01.02. (4. Sonntag im Jahreskreis), zur Förderung der Caritasarbeit
02.02. (Darstellung des Herrn), für liturgischen Kerzenbedarf
08.02. (5. Sonntag im Jahreskreis), für Energiekosten der Pfarrei
15.02. (6. Sonntag im Jahreskreis), für die katholischen Schulen (Frühjahrskollekte)
18.02. (Aschermittwoch), für soziale Aufgaben der Pfarrei
22.02. (1. Fastensonntag), für die Orgelwartung der Pfarrei
01.03. (2. Fastensonntag), für die katholischen Kindertagesstätten - Hedi Kitas

Beichtgelegenheit

Freitags	17.15 Uhr	bis zur Hl. Messe	Br. Klaus
	18.45 Uhr	nach der Hl. Messe	St. Dominicus
Samstags	18.00 Uhr	bis zur Vorabendmesse, gegebenfalls auch nach der Hl. Messe	St. Joseph

Und nach Absprache mit den Priestern



Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I–kfd Ursula Klerx, Tel. 6619028

Frauengruppe II: Marianne Serwe

Frauengruppe III –kfd: Barbara Schwarz
(kommissarisch), Tel. 6048648

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke,
Tel. 60109978

Pfadfinder St. Dominicus, J.Böse, L. Rastemborski,
S. Dendl, stavo@sanktdominicus.de

Männerrunde, Bernhard Jäger, Tel. 0172 1637 222

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen,
Tel. 648318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Heike Bernsen
(Assistent, kommissarisch), Tel. 64831833

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank,
Tel. 49760944

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche,
Tel. 6661860

Senioren-Tischtenniskreis II, Hr. Prause,
Tel. 662 42 41

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller,
Tel. 6639251

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt, Lothar Paedelt,
Tel. 6052720

Tagescafé für Bedürftige, Stefan
Schmitt, Tel.6369864, u. Team
Spendenkonto: DE08 3706 0193 6001 9580 10
GENODED1PAX Pax-Bank

St. Dominicus Chor, Herr Wünschel

Qigong, Brigitta Boenigk, Tel. 66098033



Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld (Tel. 60452 39)

Band „gaudium et spes“, Frau Dettmar

Blumenteam, Frau Janowski (Tel. 6017723)

Gemeindekaffee

Glückwunschkreis, Herr Weigt
email: manwe@t-online.de

Katholischer Deutscher Frauenbund,
Frau Güssefeld (Tel. 6045239)

Ministrantengruppe, Theresa Porzucek
(theresahoelzel@gmx.de)

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Neokatechumenale Gemeinschaften,
Fam. Steininger (Tel. 01723190800,
steininger@gmx.de)

Seniorengymnastik, Frau Schmidt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld
(Tel. 6045239)

Taufbegrüßungskreis, Frau Rodewald

Vorbereitungsteam Wort-Gottes-Feier,
Herr Engelke (Tel. 257 458 51)



Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30 - 18.30
Uhr, Eftichia Chalkopios, Tobias Rösler,
stj.miniplan@gmail.com

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 66404515
(aundpzink59@gmail.com)

Senioren St. Joseph, Fr. Conny Josbächer, Tel. 01512
6937484 o. 6017364, conny.jos@gmail.com

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

Gymnastikgruppe, Frau Schmidt, Tel. 6874574/
0151 210 379 77, lukrezia.schmidt@googlemail.com

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 66624871
(raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Josephschor, Frau Gundelach, Tel. 0176
43286257 m.gundelach@heiligeedithstein.de

Bibelkreis/Bibelteilen, Frau Rösler

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 6732544 (Kolping
Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau E. Kwasigroch

Frauenkreis, Frau Graetz

Guttempler, Fr. Weidner, Tel. 6119697

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 6024272

Gremien

Kirchenvorstand, Vorsitzender (V):
Pfr. M. Wiesböck, Stellvert. (SV):
M. Dettmar
(vkv25@heiligeedithstein.de)

Fachausschuss (FA) Finanzen: V: A. Zink,
SV: M. Dettmar
(finanzen@heiligeedithstein.de)

FA Bau: V: G. Rech, SV: M. Steininger

FA Eigenbetriebe: V: N. Fenscky,
SV: W. Klose

Pfarrerrat: V: P. Roskosch, S. Swiontek-
Brzezinski, Pfr. M. Wiesböck
(pfarrerrat@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat St. Dominicus: Sprecherte-
am: M. Dewald, F. Goerigk, L. Sibenik
(vgrsd25@heiligeedithstein.de)

Gemeinderat Bruder Klaus: Sprecherteam:
M. Carpanese, M. Moser, U. Bonin
(vgrbk25@heiligeedithstein.de)

Jugendvertretung:
(jugendvertretung@heiligeedithstein.de)

Ansprechpartnerinnen der Pfarrei in **Fragen
zur Prävention** von sexueller Gewalt:
Frau D. Pawlaczek, Tel.: 0177-9565528,
Dina Hansow
E-Mail:
praeventionsbeauftragte@heiligeedithstein.de



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Doris Rademacher

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro: s. Rückseite

Kirchenmusiker

Ulrich Wünschel

E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita St. Dominicus

Leitung Annette Knobel

Abwesenheitsvertretung Sara Hüvez

Telefon: 2593651100 oder 667901-16

E-Mail: st.dominicus@hedikitas.de

Hort

Leitung: Annette Knobel

Stellvertretung : Nicole Bergmann

Telefon Hort Büro 667901-16

Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: hort@heiligeedithstein.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 39

E-Mail: k.schwientek@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt

Franziska von Tein

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: bruderklaus@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

Freitag 12.00—14.00 Uhr

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

E-Mail: m.goerg@heiligeedithstein.de

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 25 93 65 106

E-Mail:

bruderklaus@hedikitas.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 25 93 65 115

E-Mail:

HeiligerSchutzengel@hedikitas.de

Hausmeister: Teofil Miadzel

Telefon: 0176 82034202

E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein der Katholischen
Gemeinde Bruder Klaus in
Berlin-Britz e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00

Förderkreis Hl. Edith Stein für Entwicklungshilfe und Mission e.V.

Pax-Bank eG, IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010

Ansprechpartnerin: Fr. A. Kwasigroch, Tel. 39893263, E-Mail kwasienangelchen@gmx.de



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Brigitta Meyer und Miroslawa Nowacki
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Stefanie Zink
Telefon: 25 93 65 11 9
E-Mail: st.joseph-neukoelln@hedikitas.de

Hausmeister: Teofil Miadzel
Telefon: 0176 82034202
E-Mail: t.miadzel@heiligeedithstein.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale Mitarbeiter

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
Mobil 0151 143 734 30
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralassistent (Sitz: St. Dominicus)
Luka Šibenik
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: luka.sibenik@erzbistumberlin.de

Pastoraler Mitarbeiter/Priesterkandidat
Diakon Senad Mrkaljevic
Email: senad.mrkaljevic@erzbistumberlin.de
Telefon: 0162 1715603

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum
Öffentlichkeitsarbeit
Pastoralreferent Falk Schaberick
Telefon: 0175 7028626
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Lipschitzallee 74

12353 Berlin

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Di 10.00-12.00 und 16.00-18.00 Uhr

Mi 10.00-13.00 Uhr

Do 09.00-11.00 Uhr

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: d.rademacher@heiligeedithstein.de

Verwaltungsleiterin

Sylwia Zurek (Mo – Mi, Fr)

Telefon: 667 901 - 15

E-Mail: s.zurek@heiligeedithstein.de

Verwaltungsmitarbeiterinnen

Dorina Michelin (Di –Fr)

Telefon: 667 901 - 11

E-Mail: d.michelin@heiligeedithstein.de

Mariola Haratyk

Telefon: 667 901 - 11

E-Mail: m.haratyk@heiligeedithstein.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-eG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,

R. Josbächer, P.Milewski, T.u.J.Porzucek,

P.Roskosch, R.Rösler, S.Swiontek,

M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung, den Zeitpunkt und die Kürzung von Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionssitzung: Mo, 09. Februar,

18.30Uhr in St. Joseph

Redaktionsschluss: So, 15. Februar

Fotos: Titelfoto, Doris Hopf, dorishopf.de

In: Pfarrbriefservice.de

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat

Auflage: 1000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **trägt** mit dem Blauen Engel auszeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de